

## Unternehmen trifft...

EuroMaint Rail Akademie Delitzsch  
25.04.2012  
16 bis 18 Uhr

## Teilnahme

- Gesamtanzahl Teilnehmer: ca. 60
- Anwesende Unternehmen: 10
  - AOK plus
  - Bau- und Haustechnik Bad Düben
  - Sparkasse Leipzig
  - Hauskrankenpflege Susan Stickel
  - Hydro Aluminium Extrusion Deutschland GmbH
  - Euro Maint Rail GmbH
  - Schkeuditzer Metallveredelung GmbH
  - Friseur Ines Heinrich Delitzsch
  - Agrargenossenschaft Jesewitz/Landgut Zschettgau
- Anwesende Schüler: ca. 15
- Anwesende Lehrer: ca. 10
- Anwesende Eltern: ca. 10
- Anwesende Akteure und Partner: 18



## Ablauf der Veranstaltung

16.00 Uhr	Eröffnung der Veranstaltung, Begrüßung
16.05 – 16.15 Uhr	Vorstellung des Gastgebers EuroMaint Rail GmbH durch Herrn Donath (Anlage 1)
16.15 – 16.25 Uhr	Die Online – Ausbildungsumfrage der IHK Leipzig - Impulsreferat durch Frau Starke (IHK Leipzig, Abteilungsleiterin Bildung) (Anlage 2)
16.25 – 16.40 Uhr	Vorstellung der Berufsweltmeisterschaft „World Skills Leipzig 2013“ durch Herrn Guido Hannich (Director Marketing von der World Skills GmbH Leipzig)
16.40 – 16.50 Uhr	Einführung in die Workshops
16.50 – 17.40 Uhr	Workshop I → Moderation durch Frau Seidel (SBA L) Workshop II → Moderation durch Frau Dr. Fobe (BTZ der HWK Leipzig) Workshop III → Moderation durch Herrn Fronmüller (BSZ Delitzsch)
17.40 – 17.55 Uhr	Auswertung der Workshops und Diskussion
18.00 Uhr	Verabschiedung/Ende der Veranstaltung

## Workshop I

### Teilnehmer:

- AOK plus
- Bau- und Haustechnik Bad Dübén
- Krankenpflege Stickel
- Vertreter der IHK
- Vertreter der HWK
- Vertreter der Berufsberatung der Agentur für Arbeit
- 6 Schülerinnen und Schüler (3 mit Wechsel)
- 2 Lehrerinnen (mit Wechsel)
- 3 Elternteile, 1 Großvater



### Besprochene Thematik:

- *Vorausgesetzter Anspruch an Bewerberinnen und Bewerber*
  - es wird teilweise noch zu sehr auf die Zensuren geschaut  
→ große Firmen haben/hatten noch genügend Bewerber und benötigen Kriterien zum Selektieren
  - Anmerkung Kammer: es gibt Unternehmen, die keine Zeugnisse einfordern  
→ Schüler sollen sich praktisch im Praktikum beweisen
  - es wird Liebe und Interesse zum Beruf erwartet
  - gibt Beispiele, in denen Schüler mehr als 20 Bewerbungen versenden und keine Lehrstelle finden
  - Begründung der Entscheidung für diesen Beruf (mündlich Und schriftlich)
  - Bewerber müssen flexibel und mobil sein → Fahrerlaubnis gewinnt an Bedeutung
- *Unterstützungsmöglichkeiten*
  - Internetseiten und Lehrstellenbörsen der Kammern: [www.hwk-leipzig.de](http://www.hwk-leipzig.de) → HWK jetzt auch Praktikumsbörse; [www.leipzig.ihk.de](http://www.leipzig.ihk.de), soziale Netzwerke wie Facebook nutzen
  - Agentur für Arbeit: [www.planet-beruf.de](http://www.planet-beruf.de); ausbildungsbegleitende Hilfen (abH), Berufsausbildungsbeihilfe (BAB)
  - Zusätzliche Praxistage sind in Mittelschulen seit diesem Jahr möglich → Schulen teilweise zu starr an Stundenpläne gebunden
  - Schulen sollten festen Pool an regional angesiedelten Unternehmen haben mit denen sie stetige Kontakte pflegen → so auch zusätzliche Praxistage möglich  
→ Verweis auf UTP-Unterricht zu DDR-Zeiten
- *Eltern sind wichtigste Unterstützer*
  - Lehrer können Schüler nur ermahnen und erinnern an Veranstaltungen zur Berufsorientierung teilzunehmen
  - Lehrer spüren eine zunehmende Interessenlosigkeit
  - Eltern müssen mitziehen!
- *Anforderungsniveau sinkt weiter, Ausbildungsreife ebenfalls*
  - Schule kann nicht alle Defizite beseitigen → zum Bücher lesen, Kopfrechnen u. ä. müssen Eltern/Großeltern motivieren
  - Schüler sollten in den Ferien jobben gehen
  - jeder muss sich selbst hinterfragen

## Workshop II

### Teilnehmer:

- Schkeuditzer Metallveredelung GmbH
- Agrargenossenschaft Jesewitz
- Landgut Zschettgau
- Vertreter der Berufsberatung der Agentur für Arbeit
- 1 Mitarbeiter des BSZ Delitzsch
- 4 Schülerinnen und Schüler (3 mit Wechsel)



### Besprochene Thematik:

- *Unterstützung der Auszubildenden durch Unternehmen*
  - Unternehmen praktizieren vermehrt unternehmensinterne Unterstützungen
  - Agentur bietet dazu ausbildungsbegleitende Hilfen an → ist bei den Unternehmen selten bekannt
  - Verstärkte Informationen der Unternehmen notwendig (Informationsveranstaltungen, offizielle Schreiben o. ä.)
- *Sinkende Bewerberzahlen*
  - Besonders Landwirtschaft und gewerblich-technischer Bereich betroffen
  - nahezu jeder Bewerber wird zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen
  - Zeugnisanforderungen werden herabgesenkt wenn die Person „passt“ → Fokus liegt zunehmend auf den Kopfnoten und dem Verhalten
- *Abnahme der Qualität der Bewerbungen*
- *Lösung von Ausbildungsverhältnissen*
  - Lösung der Ausbildungsverträge ist meist disziplinarisch bedingt → verstärkt jedoch auch durch theoretische Leistungsdefizite in der Berufsschule
  - ferner wird dieser Sachverhalt durch die häufig gesenkten theoretischen Anforderungen an die Jugendlichen vor der Einstellung verschärft → die schulische Leistungsvoraussetzungen, die viele Bewerber mitbringen sinken zusätzlich

## Workshop III

### Teilnehmer:

- Sparkasse Leipzig
- Friseur Ines Heinrich Delitzsch
- EuroMaint Rail GmbH Delitzsch
- Vertreter der Berufsberatung der Agentur für Arbeit
- 1 Mitarbeiter des BSZ Delitzsch
- 1 Mitarbeiter des BSZ Eilenburg
- 5 Schülerinnen und Schüler (3 mit Wechsel)



### Besprochene Thematik:

- *Friseur Ines Heinrich Delitzsch*
  - Zugangsvoraussetzung ist die mittlere Reife
  - Ausbildungszeit beträgt 3 Jahre
  - derzeit sind 2 freie Ausbildungsstellen zu besetzen

- Praktikumsplätze werden angeboten
- *EuroMaint Rail GmbH Delitzsch*
  - suchen Azubis in ganz Deutschland
  - Zugangsvoraussetzungen Hauptschulabschluss bis Abitur
  - es besteht eine Übernahmegarantie nach bestandener Ausbildung
  - Weiterqualifizierung (bspw. Meisterlehrgänge) werden gefördert
  - Zahl der Bewerber sank in den letzten Jahren stark
- *Sparkasse Leipzig*
  - bieten sowohl Ausbildungen in Richtung Bankkauffrau/-mann und Kauffrau/-mann für Bürokommunikation an als auch BA-Studium
  - Voraussetzungen
    - gutes Kommunikationstalent,
    - Leistungen nicht schlechter als Note 3
    - gern gesehen ist ein freiwilliges Praktikum im Vorfeld
    - Bestandener Einstellungstest
    - Teilnahme am Assessment-Center
    - Vorzugsweise Online-Bewerbung (Tests sind auch online durchführbar)
- *Resümee aller 3 Unternehmen*
  - Resonanz der Schüler ist gering
  - Mindestanforderung Hauptschulabschluss!
    - Welche Alternativen haben aber Schülerinnen und Schüler ohne Schulabschluss? → Zahl derer nimmt zu
  - Für Unternehmen wird es immer schwieriger geeignete Bewerber zu finden
    - Mangelnde Ausbildungsreife
    - Schlechte Noten